

Sein Tod dürfte aber wohl alsbald darnach fallen, so daß er seinem Bruder früh genug folgte. Ob sich die Klage des Klosters Mölk gegen einen Rudolf von Liechtenstein in demselben Jahr 1342, worüber Weichhart von Topel einen Gerichtsbrief ausstellt, noch auf ihn bezieht, lassen wir dahin gestellt¹⁾.

Das Geschlecht Ottos II. pflanzte sich, wie im obigen erzählt, durch die beiden Söhne Otto III. und Rudolf I. fort; die übrigen Kinder waren Kunigunde, Adelheid und Konrad, welcher letztere Geistliche wurde und aus der Geschichte verschwindet, Rudolf war, wie bereits nachgewiesen, in jedem Fall der Sohn aus Ottos zweiter Ehe mit Alheidis von Pottendorf. Otto III., zugenannt von Murau, war nach Hormayr²⁾ mit einer Gräfin Katharina von Montfort-Bregenz vermählt, doch wissen wir nicht, worauf sich diese Annahme stützt. Nach Meiller's Stammtafel der Hindberger³⁾ war ein Otto von Liechtenstein mit einer Pilichdorfer von Rauhenstein aus dem Hause Hindberg vermählt, doch dürfte diese, geboren um 1295, zu jung für Otto II. gewesen sein, wenigstens kann sie nicht die Mutter seines Sohnes Rudolf Otto sein; möglicherweise war sie Ottos zweite Gemahlin, da Otto IV. mit Anna von Winkel vermählt war.

Otto III. hatte nur diesen einen ihn überlebenden Sohn Rudolf Otto oder Rudotto, wie aus der alsbald zu besprechenden Theilung mit seinen Vettern hervorgeht, sowie aus der folgenden urkundlichen Nachricht vom Jahre, 1318 die zum ersten Male seinen Namen erwähnt. Graf Hermann von Heunburg nämlich setzt in dieser Urkunde Friedrich von Stubenberg als Bürgen ein gegen „unsern lieben Freund Herrn Otten von Liechtenstein“ für 100 Mark Silber gewogenen Wiener Gewichts, die er gelobt habe an Rudolf Otto Herrn Otten Sohn von Liechtenstein zu geben, wenn die Heirath desselben mit seiner Schwester-

¹⁾ Archiv für Kunde zc. XXXVI. 331.

²⁾ Taschenbuch von 1822. 43.

³⁾ Denkschriften VII. Taf. I.